



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Von erlegen habe oder güter zů getruwer handt: genannt depositum.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

Wir setzen vnnnd wollen das ein yedes geluhen güt oder habe soll dem Zeyher vngeergert vnd vnuerlegt wider gestelt werden. Dann es ist von gemeynem rechten gesezt das in Contracten oder verhandlungen so geschehen auß gutem glauben nitt geacht ist ein ding wider gegeben seyn so es erger oder bößer ist dann zu der zeit des entlehenens.

Man aber eyner der habe od güt entlehent zu einem gebrauch darzu die selb habe yeme gelyhen ist vnd nitt in ander weyse braucht: so dann die selb entlehent habe oder güt erger würde oder gar vergienge one schuld des entleheners. Setzen vñ wollen wir das der entlehenen darumb nicht pflichtig sey.

So aber die entlehent habe abgienge durch seimnuß oder schuld des botten & solich habe wider antworten oder heim führen solt: so ist der herr der den Botten sendet oder außschickt schuldig des schadens darumb das er ein bößen od vngeschickten botten außgeschickt oder angericht hatt.

Von erlegen habe oder güter zu getruwen handt genant Depositum Li. iiii.

8 D güt oder habe eynem zu verwaren geben oder zu getruwen handen erlegt get beuolhen vñ vertruwet wirdet soll der selb der solich güt oder habe auff oder annympt allen fleyß thun das selb gelegt güt od habe zum besten verwaren: dan so solich habe oder güt von seimnuß auch vnfluyß oder schulden wegen des der solichs hinderhette beschedigt geergert oder vergencklich würde er schuldig dem erleger den schaden zu wid erkere vnnnd zubezalen.

Seyndt aber mee dann eyner die solichs bewaren solten vnd auffgenommen haben: die werden alle vnd jr yeder besonder schuldig das erlegt güt oder habe wider züstellen vnd haben sye alle schuld an dem zügesallen schaden oder seynt seimig gewesen: werden sye alle pflichtig denselben schaden zuerstatten oder soult des schadens vrsach oder schuld hetten.

Es mag auch ein yeder der habe oder güt also zu getruwen handen erlegt oder zu verwaren gibt die selben wider ersordern wann er will zu seynem gefallen. Obe auch ein nemlich zeyt bestympt were wie lang der solich habe oder güt hinder sich genommen hett: solichs behalten vnd verwarn solt: vnd soll der selb ynhaber darzu gehalten vñ gezwungen werden das er one alles verziehen ynred oder außzüg die erlegten habe oder güter widergebe: vñ mag nit fürwenden cynich vergleychung zuthun: od das er etwas dowider protestirt habe vnd der gleychen.

Ann mee dann ein person gemeyn habe oder güt erlegen zu getruwen handen: so mag der selben keyner innsonder ersordern oder clagen vmb die erlegte habe od güt. Es were dan zu der zeit der erlegung sundlich abgeredt das solich habe oder güt ir yede solt geuolgt werde. Aber wol mag ir yed seynen teil fordern: es were dan anders abgeredt dz ir keine on de andern icht folge solt.

Ann güte oder habe hinder yemant i getruwen handem zu verwaren gen
legt. Vnnd der selb so solich güte oder habe auffgenommenn hette todes ab-
ging vnd verliesse vill Erben/so soll die erlegt habe oder güte bey de merer-
teil der erben behalten vnd verwaret werde. Doch das sy des sicherheit thun: die an-
dern erben verwilligen oder nitt.

O Zeweyl züzeyten von erlegter habe wegen irung vñ zweytracht entsteen.
Als da eyner schlechlich legt ein ding yn des andern hauf mit denen od d
gleychen worten. fründ oder nachpaur dahyn leg ich meynen Rock. Man-
tel Sack. etc. oder was das ist. Ich will geen et was kauffen vnd will es bald. morn-
gen oder vber eynen tag od zwen wider holen. Oder so et was in eynem Sack oder
Kisten verschlossen dem andern zübehalten geben wirdet etwan versigelt. oder so
ein ding das züzelen zümessen oder züwiegen ist nitt gezelt gemessen oder gewiegt
würde. Setzen vñ wölken wir das so yemant also in eyns andern hauf et was legt
vñnd nitt sunderlichen beuelh hette. oder der hinder denn solichs gelegt nitt zusagte
oder auff sich neme dasselbig ding zü verwaren. vñnd dann solichs geschedigt ver-
genglich od verlorn würde. soll d hinder den od yn des bekaufg gelegt nitt schul-
dig seyn. Es were dan das er des schuld geuerd od betrug dabey geprauchet hette

¶ Vnd wann der solichs dinge legt sagt das der hinder de gelegt die vor sorg oder
bewarung züthun auffgenommen oder zügesagt hett: das ist er schuldig zübewey-
sen. Mag er aber solichs nitt thun so dann et was vermütung oder anzeige wider
denselben hinder den gelegt were. dem soll auffgelegt werde der Eydt der entschul-
digung das er nitt auffgenommen noch zügesagt verwarung züthun. Auch das er
nitt schuld oder wissens habe des schadens oder verlusts des gelegten güts. Vnd
ermesse der erleger vñnd lege ymne selber zü seyn vnfürsichtigkeit das er sich vñnd
das seyn nitt bas oder weyßlicher versehen. Also das er nitt zeligen dabey erfordert
oder schrifft darüber gemacht hatt

¶ So aber in eynē Vass oder Kisten versigelt et was hinder eynē gestelt oder ge-
legt vñnd der erleger die erlegten stück nitt sunderlich dem hinder den erlegt zeig-
ten oder darzelet: so ist der selb auch nitt schuldig vmb yedes stück besond rede od
antwort zügeben: wan er solich vass oder kist beschlossen vnd verzeichent wie ymne
das wordenn wider antwort. Es were dann et was geuerde oder betrug dabey ge-
braucht vnd würde beweyst. So aber das vass oder Kist auffgethan were worden
vñnd et was darauff verandert. Ob dann der erleger nitt beweysen möcht wes dar-
ynne gewesen vñnd beweyst das solich vass oder kist geuerlicher oder betruglicher
weyse bey dem der solichs hinder gehabt vñ verwaret solt haben auffgethan vnd
die Siegel od zeyche abgerissen od verrücket weren: so mag er behalten nitt seynē
Eyde was in der Kisten gewesen sey. Mag er aber den betrug od geuerde nitt be-
weyten: vñ ist dan hinder den das ding gelegt ein mensch gütes nämens vñnd ley-
müts vñ entschuldigte sich nitt seynē eyde das er solich Vass oder Kist nitt auffge-
than vñ dan on gar kein wissen. auch des nitt schuld vñ möglich flyß gethan habe
solichs zü verwaren vñ on seynē wille auffgethan sy wordē so sol er erledigt werde.

¶ Wan et was hind eynē andern gelegt das gezelt gemessen od gewogen ist: das
soll der erleger in seynē clag eygentlich bestymme was dz selb ding vñ wie vil es ge-
wesen vñ solichs alles beweyten. Beweyst er aber nitt alles vñ doch das et was ge-
legt vñ durch den hind den er solichs gelegt geuerlich od betruglich veretüßert sey.
So mag er die zal/maße oder gewicht nitt seynē eyde beweren wie obgemelt.

¶ Es soll auch der hinder den etwas gelegt ist sich desselben nicht geprauchen oder nützen: thette c. aber solichs vnd geprauchte sich der gelegten habe vnnnd würde be weyst: so mag der erleger yne darumb anziehen vmb kosten vnd schaden: genant Interesse vnd dasselb mitt seynem eyde behalten.

¶ Seyner der habe oder güt hinder ein andern legt vnnnd denselben darnach beclagt vmb solichs wider züersolgen: so mag der hinder den solichs erlegt ist nit außziehen oder fürstellen das das gelegt güt oder habe des erlegers nit eygen sey: der erleger ist auch nit schuldig die eygenthumb oder herschafft zü be weysen: sonder genüg ist das er solich habe oder güt erlegt hab.

¶ Darumb ist auch gesetzet ob der hinder den etwas erlegt arme oder außflüchtig würde: vnd das sein Schulthern oder glaubiger sich seynes güter vnderziehen vñ annemen wolten: so soll vor allen Schulthern oder glaubigern die erlegt habe oß güt dem erleger wider zügestellt vnnnd geuolt werden.

¶ Der erleger ist schuldig nordürfftigen oder nüzlichen kosten wes an das erlegt güt oder habe aufgeben were zü widerkeren.

¶ Ann auch irung oder zweytracht entstände eins newgeborn kyndlins halben welcher sein vatter were: alle dieweyl solich irüng schwebet vnentscheyden soll das kyndlin bey seynes mütter die gewiß ist enthalten vnd auffgezogen werden auff des zükünfftigen vatters koste biß es sich selbs ernern mag.

¶ Ob aber als oft geschicht güter oder habe durch geheiß vnser oder vnseres Gerichts bey eynē erlegt vnd verbotten würden: dasselb güt oder habe soll der hinder dem solichs verbotten were nit vbergeben one sunderlichen vnsern oder vnseres gerichtes geheiß vnd erlauben.

Das dritte teil des fünffte büchs

Von Bürgschafften genant de Siderius foribus.

Li. f.

¶ Seyner Bürg wirdet vnd sich verpflichtet für eynē andern vmb etwas zü thun oder zü bezalen: mag der Schultherz oder glaubiger de bürgen nit anziehen oder beclagen er hab dan züvor den rechten schuldner ersucht ob er gegenwertig ist.

¶ Ist aber d recht oß haubtschuldner abwesig: so mag der Schulther oß glaubiger rechtlich clag anfaßen vnd fürnehmen gegen de bürgen d gegenwertig ist

¶ Vnd wirdt der genennet gegenwertig der in vnser Statt vnd Bürgbann oder nahe umbher in disem landt anzükommē ist. Seynt sye aber beyde abwesig schuldner vnnnd Bürgen: ist dann der bürg neher so mag er fürgenommen werden / dan er wirdt gegenwertig geachtet von neherung wegen. Ist aber der Bürg weyter. oder seynd die schuldner vnnnd Bürgen gleych ferz: so soll der haubtschuldner vnd nit der Bürg erst fürgenommen werden.

¶ ij